

Thorsten Trautwein<sup>1</sup>

## Zeitzeugenberichte Holocaust-überlebender Juden im Schulunterricht

Chancen der Digitalisierung: [www.papierblatt.de](http://www.papierblatt.de)

### 1 Einleitung

In Bad Liebenzell-Maisenbach hat das christliche Hilfswerk Zedakah e.V. seine Zentrale.<sup>2</sup> Es unterhält in Israel ein Gästehaus und ein Pflegeheim für Holocaust-überlebende Juden. Immer wieder erzählen Überlebende vor den Mitarbeitenden in Israel und bei Veranstaltungen in Deutschland ihre Lebensgeschichte.

Bei den Veranstaltungen mit Zeitzeugen bekommt die NS-Ideologie in ihrer menschenverachtenden Brutalität ein Gesicht. Die Ereignisse der Vergangenheit werden aktualisiert und in eine persönliche Begegnung von Erzählendem und Hörendem eingebunden. In diesen Begegnungen wird Geschichte erlebbar und Empathie ausgebildet. Gesellschaftlich und ethisch relevante Themen werden in ihrer unmittelbaren Konsequenz für Menschen erfahrbar. Dies entspricht dem Interesse der Zeitzeugen selbst, die sich durch ihren Bericht ein humaneres, toleranteres und friedvolles Miteinander in der Gegenwart und Zukunft erhoffen.

Doch wie lange können solche Begegnungen noch durchgeführt werden? Ende 2016 lebten in Israel noch ca. 186.500 Juden, die den Holocaust überlebt haben.<sup>3</sup> Die Jüngsten von ihnen sind mittlerweile 73 Jahre alt. Nur ein Teil der Überlebenden will oder kann von dieser düsteren Seite der eigenen Lebensgeschichte erzählen. In absehbarer

Zeit wird es niemanden mehr geben, der persönlich und authentisch seine Geschichte der Ausgrenzung, Verfolgung und Qual zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft erzählen kann.

### 2 [www.papierblatt.de](http://www.papierblatt.de) – ein Denkmal

Die digitale Plattform [www.papierblatt.de](http://www.papierblatt.de) bewahrt die auf Video aufgezeichneten Lebensberichte vor dem Vergessen, bietet eine Ergänzung und in Zukunft immer mehr eine Alternative zu Realbegegnungen mit Holocaust-überlebenden Juden. Zusätzlich eröffnet sie vielfältige Möglichkeiten, um sich mit den Biografien Überlebender auseinanderzusetzen.

Ihren Namen hat die Homepage von Mordechai Papirblat: Geboren 1923 als Jude in Polen; er erlebt den Kriegsbeginn in Warschau und muss dort im Ghetto leben, bis er nach Auschwitz deportiert wird; kurz vor Kriegsende gelingt ihm die Flucht von einem sog. Todesmarsch; 1946 geht er ins damalige britische Mandatsgebiet Palästina, gründet eine Familie und lebt bis heute in Israel.

»Papirblat«: Seine Vorfahren waren Schreiber, die Heilige Schriften für zukünftige Generationen kopierten. »Mein Name ist ein Denkmal«, sagt er. Er ist der einzige Überlebende mit diesem Namen. Ein Denkmal, ein Angebot des Erinnerns und Lernens für heutige und zukünftige SuS<sup>4</sup> möchte auch die Homepage [www.papierblatt.de](http://www.papierblatt.de) sein, die seinen Namen trägt.

### 3 Digitale Plattform für Unterricht und Forschung

Seit dem Jahr 2015 arbeiten Zedakah e.V., Morija gGmbH<sup>5</sup>, ich als Schuldekan<sup>6</sup> und eine



1 Thorsten Trautwein ist Schuldekan der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in den Kirchenbezirken Calw, Nagold und Neuenbürg.  
2 Vgl. [www.zedakah.de](http://www.zedakah.de).  
3 [www.cbs.gov.il/reader/newhodaot/hodaa\\_template.html?hodaa=201801020](http://www.cbs.gov.il/reader/newhodaot/hodaa_template.html?hodaa=201801020) [30.01.2018].

4 Abkürzung für »Schülerinnen und Schüler«.  
5 Vgl. [www.morija.de](http://www.morija.de).  
6 [www.schuldekan-calw.de](http://www.schuldekan-calw.de).



Gruppe Lehrkräfte daran, Lebensberichte Holocaust-überlebender Juden aus dem Umfeld von Zedakah zu sammeln und für den schulischen Unterricht aufzubereiten. Wir bauen die frei zugängliche digitale Plattform schrittweise aus. Das Projekt wird von der Evang. Landeskirche in Württemberg, von Firmen und privaten Spendern unterstützt. Wir sind mit weiteren Akteuren vernetzt, unter anderem mit der Konzeptionsgruppe Yad Vashem der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad.

Die Homepage enthält folgende Rubriken:

- »Überlebende«: ein Videoarchiv mit Zeitzeugenberichten von Holocaust-überlebenden Juden in deutscher Sprache (oder mit deutscher Übersetzung).
- »Suche«: eine Suchfunktion, mit der die erfassten Videoberichte auf bestimmte Stichwörter hin durchsucht werden können (z. B. »Ghetto«, »Auschwitz«, »Todesmarsch«, »Israel«). Als Treffer werden alle erfassten Filmsequenzen angezeigt, in denen die Zeitzeugen zu diesen Themen Aussagen machen. Die Filmsequenzen können unmittelbar betrachtet werden.
- »Unterricht«: Nach und nach werden zu ausgewählten Lebensberichten Arbeitsaufträge und Zusatzmaterialien bereitgestellt, die vielfältige Lernprozesse ermöglichen (siehe dazu den Artikel zu »Amira Gezow«).
- »Regionen«: Hier werden weitere Materialien zur Verfügung gestellt, die den Lokalbezug herstellen.

- Unter »Das Projekt« findet man Informationen über das Projekt.
- »Unterstützung« nennt die Sponsoren, ohne die das Projekt nicht möglich wäre.

Hinweise für Lehrkräfte bzgl. Holocaust-Didaktik, E-Learning, Bildungsplan 2016 Baden-Württemberg, Beispiele für Unterrichtssequenzen, weiterführende Links usw. werden nach und nach eingebunden.

#### 4 Technische Voraussetzungen

Die Homepage basiert auf offenen Standards wie HTML5. Sie ist auf Computern aller Betriebssysteme sowie auf mobilen Endgeräten (z. B. Tablets, Smartphones) ohne Einschränkungen verwendbar (Responsive Webdesign). Sie ermöglicht eine einfache Verwendung im schulischen oder privaten Kontext ohne besondere IT-Ausstattung, aber mit Internet-Zugang. Sie kann von SuS genutzt werden, die über Grundkenntnisse im Umgang mit dem Internet verfügen. Je vielfältiger die IT-Möglichkeiten der jeweiligen Schule sind, desto differenzierter können die Arbeitsaufträge digital bearbeitet und die Arbeitsergebnisse weiter verarbeitet und präsentiert werden.

.....

Erinnerungsarbeit der Zedakah e.V.  
anlässlich des 80. Jahrestags  
der Reichsprogromnacht 1938.

